

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Sailer
Vorname*	Judith
Studienfach	Biochemie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Bachelor
Der Aufenthalt erfolgte im	5. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/16 (MM/JJ) bis 02/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Spanien, Málaga
Gasthochschule	Universidad de Málaga
eMail-Adresse*	Judith.sailer@uni-ulm.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorbereitung

Zur Vorbereitung kann man wirklich detaillierte Informationen auf der Seite des International Offices der Uni Ulm finden, es ist wirklich sehr gut organisiert und übersichtlich. Des Weiteren werden auch noch vorzeitig Vorträge gehalten über Sachen wie zum Beispiel Versicherungen etc. Auch erhält man schlussendlich noch eine Checkliste, sodass man wirklich genau weiß, wann welches Formular einzureichen ist. Ich habe mich als Erstwahl bei der Uni Málaga auf das Fach Biologie (da ich hauptsächlich biologische Fächer belegen musste) beworben und den Platz auch direkt bekommen. Die Internetseite der Universität in Málaga (UMA) ist leider etwas unübersichtlich, man braucht manchmal etwas Geduld dazu. Die Bewerbung an der UMA verlief einfach über ein Formular übers Internet, welches man ausfüllen musste. Der Prozess an der UMA läuft viel später ab, als an anderen Unis, erst gegen Juni/Juli konnte mein Learning Agreement erstellt werden. Sehr empfehlenswert ist auch der Sprachkurs, welcher drei Wochen vor Semesterbeginn stattfindet.

Unterkunft

Hierbei ist es empfehlenswert, einfach in Facebook nach diversen Seiten zu suchen, wie Erasmus Málaga oder Erasmus Málaga Alojamiento. Schreibt einfach rein, dass ihr auf der Suche seid und ihr werdet schon von einigen Vermietern kontaktiert. Der Nachteil daran ist dann eben, dass ihr die Wohnung nicht wirklich seht, bzw. auch den Vermieter nicht kennt. Dazu gehört dann etwas Glück. Jedoch hat man eben schon ein Zimmer, wenn man ankommt. Viele buchen sich auch erst in ein Hostel ein und suchen dann vor Ort, die ESN der UMA ist dann bei der Wohnungssuche auch sehr hilfreich. Meistens kommt man dann in eine WG mit anderen ERASMUS Studenten, was auch wirklich interessant ist mit all den verschiedenen Nationalitäten. Ein Nachteil daran ist, dass man daheim dann nicht viel Spanisch sprechen wird.

Die Universität (Fakultät Naturwissenschaften) befindet sich etwas außerhalb des Zentrums (Stadtteil Teatinos). Jedoch gibt es vom Zentrum eine gute Busverbindung zur Uni, etwa 15-20 min Fahrzeit.

Man sollte sich auch darauf einstellen, dass es im Winter sehr frisch werden kann. Die Temperaturen liegen dann so zwischen 5-20 Grad, die Wohnungen sind allerdings meistens sehr alt und schlecht isoliert. Außerdem herrscht eine hohe Luftfeuchtigkeit, wodurch es sich kälter anfühlt.

Studium an der Gasthochschule

In Spanien ist das System ein bisschen anders, der Bachelor dauert dabei vier Jahre und der Master dafür nur eines. Auch die Noten gehen von 1-10, während 10 dabei die Höchstnote ist, welche auch sehr schwer zu erreichen ist (Matrícula de honor).

Die UMA ist leider nicht ganz so gut organisiert wie Ulm, ich musste direkt zu Semesterbeginn mein Learning Agreement nochmals umändern. Dies liegt auch daran, dass die Infos zu den Kursen auf der Website sehr spät online gestellt werden. Auch muss man sich darauf einstellen, dass jeder Kurs in Spanisch gehalten wird. Die Professoren sind dann aber meistens sehr hilfreich und erklären notfalls Sachen in Englisch. Das Niveau ist allgemein etwas niedriger, wodurch ich mich entschlossen hatte ein Jahr höher zu gehen.

Auch die Vorlesungen laufen etwas anders ab, das System ist mehr verschult. Man hat dann eben auch dauernd Hausaufgaben oder kleinere Tests, die in die Gesamtnote mit reinzählen. Dadurch wird es auch wirklich schwer, eine sehr gute Note zu erreichen. Zu fast allen Kursen hat man Praktikum in Form von

Labor. Dabei muss man sich aber darauf einstellen, dass dies sehr langweilig sein kann, weil es viel zu viele Studenten in einem Labor sind, man arbeitet wirklich oft zu dritt. Auch die Hygiene dort entspricht nicht so ganz dem deutschen Standard. Ich hatte ein Mikrobiologie-Labor, bei dem wir auch mit Urinproben gearbeitet haben, trotz dem gab es nicht mal Desinfektionsmittel zur Verfügung.

Alltag und Freizeit

Man hat wirklich viele Einkaufsmöglichkeiten und in Fruterías und dem Mercado bekommt man frisches Obst und Gemüse, Fisch und Fleisch auch wirklich sehr günstig.

Das Nachtleben in Spanien ist wirklich sehr ausgeprägt, man hat sehr viele Möglichkeiten um sich zu Vergnügen. Neben vielen verschiedenen Tapas Bars hat Málaga auch sehr viele verschiedene Clubs, für jeden Musikgeschmack ist da was zu finden. Empfehlenswerte Tapas-Bars: Las Merchanas, Raff (beide sehr billig und wirklich gut) und El Pimpi (etwas teurer).

Meine meiste Freizeit habe ich jedoch mit Reisen verbracht. Andalusien hat so viele verschiedene Ecken, die alle sehr sehenswert sind (Meine Highlights waren dabei definitiv Sevilla, die Alhambra in Granada und Gibraltar, weil es so anders ist). Auch kann man von Málaga wirklich einfach nach Marokko und Portugal.

Fazit

Ich muss sagen, das Auslandssemester zu machen war wirklich einer meiner besten Entscheidungen. Auch wenn die Uni etwas unorganisiert ist, war es eine sehr tolle Zeit, die auch so schnell verging! Am meisten gefällt mir hier einfach die Spontaneität und auch, dass hier alles etwas ruhiger abläuft (mal abgesehen vom Feiern gehen, das macht den Spaniern keiner so schnell nach). Ich hatte leider nur etwas Pech mit meiner Vermieterin, aber für 6 Monate ist das auch kein großes Problem.